

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 1

Artikel: Eine Architektin sieht Schweden
Autor: Rahm, Berta
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Architektin sieht SCHWEDEN

Von Berta Rahm

AUF meiner Rückkehr von einer kurzen Studienfahrt im Norden bestieg in Kopenhagen ein Schwede unser Drittaklassabteil, fröhlich, vergnügt, sich für alles interessierend, wie ein 22jähriger. Er sei aber 82 Jahre alt, so erzählte er später. Er wolle seine Enkelin in der Schweiz besuchen, ein Schulmädchen, das als noch nicht einjähriges Kind in Warschau von den Deutschen in ein Konzentrationslager gesteckt

worden war, aber dank einer Kette von glücklichen Zufällen, nicht wie andere Säuglinge von den deutschen Soldaten als Fußball benutzt wurde, sondern am Leben blieb.

Mein Reisegefährte hatte viele Jahrzehnte in Warschau gelebt, in hohen Ämtern und Würden. Er hatte die langen Leiden der Warschauer während des letzten Krieges miterlebt, für immer all sein Hab und Gut und zeitweise



Moderne schwedische Küche (Blick vom Wohn- und Eßraum in die Küche):

Die offene Schrankwand trennt und verbindet zugleich die beiden Räume. Sie ist mit einer durchgehenden Tischplatte versehen, an der man sowohl in der Küche als auch in der Stube sitzen und hinüber und herüber schauen kann.



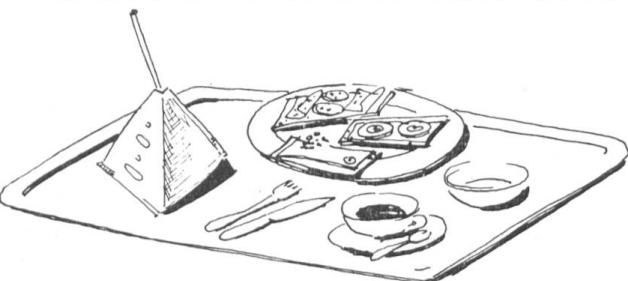
Botana-Hautpflege verleiht Jugend und Charme

Die Botana-Crèmes sind aus Vitamin und Heilkräutern aufgebaut, deren verjüngende und belebende Wirkung durch die Wissenschaft erwiesen ist. Deshalb pflegen Sie Ihren Teint am Morgen und Abend mit Botana: abends reinigen Sie die Haut mit Botana Tonic, dann tragen Sie Nährcreme auf; morgens als Toiletteseife die milde Neutralis, dann Botana Tagescrème. Tube Fr. 2.50.

auch seine Familienangehörigen aus den Augen verloren. Krank, geschlagen und gequält konnte er sich durch Zufall und Güte verschiedener Personen nach Schweden retten. Hier erlernte er nach längerem Spitalaufenthalt als über 70jähriger den Beruf eines Mechanikers. Und noch heute verdient er mit seiner Hände Arbeit sein Leben und seine Ferienreisen nach der Schweiz, allerdings nur in Drittaktfahrzeugen, und als ganze Verpflegung für die Reise hat er ein kleines Picknick-Paket bei sich. Er scheint trotz allem beneidenswert zufrieden zu sein, ohne je sein jetziges Leben mit früheren Zeiten zu vergleichen, in denen er wahrscheinlich eigene Chauffeure oder gar einen eigenen Salonwagen zur Verfügung hatte.

Das Schicksal meines Reisegefährten, seine Lebenseinstellung, seine körperliche und geistige Rüstigkeit (er beherrscht mindestens sechs Sprachen) beeindruckten mich sehr. Es war eine wohltragende Freude, zu sehen, daß man in diesem Alter noch so jung, anpassungsfähig, unternehmungslustig, charmant und ritterlich sein kann.

Sie sind großartig — die jungen Schwedinnen
Wir unterhielten uns über Kriege, Länder, Völker. Mein Reisegefährte vermißte an den Schweden die herzliche Wärme, die impulsive Begeisterung und die von steifen Etiketten Gelöstheit der Polen. Doch unaufgefordert machte er seinen jungen Landsmänninnen ein Kompliment: «Sie sind großartig», sagte er, «die jungen Schwedinnen. Ich frage mich immer wieder, wie sie es nur machen. Früher hatten die Frauen Dienstmädchen für den Haushalt und Ammen für die Kinder. Sie sel-



Selbstbedienungsrestaurant. Schwedische Milchpyramiden, enthaltend 3 dl Milch. Geöffnet sind es quadratische Kartonbeutel.

ber freuten sich des Lebens, weinten, wenn sie etwas wollten, ließen sich erhalten, hatten viel freie Zeit, aber nicht immer viel Interesse und machten oft den Männern das Leben schwer.

Heute aber führen diese jungen Frauen ihren Haushalt meistens allein, alles ist tip-top sauber, und sie selber sind gepflegt und adrett gekleidet. Sie haben früh schon Kinder, die sie allein erziehen. Sie umsorgen und verwöhnen ihren Mann, bringen Interesse auf für alles Mögliche, sie treiben Sport — und zu all dem üben sie ihren Beruf aus und tragen mit ihrem Verdienst zur Erhaltung der Familie bei. Und alles geht wie am Schnürchen.»

Ich warf ein, daß sich ja im Haushalt vieles vereinfacht habe und die Männer wohl auch mehr helfen als früher. «Ach wo», war die Antwort, «die schwedischen Gatten sind nicht wie die englischen, denen Abwaschen und Windeln aufhängen Sport und Ehrensache ist. Die schwedischen Herren haben sich nicht geändert, sie leben genau wie die früheren Generationen. Am Morgen gehen sie ins Geschäft oder zur Arbeit, und am Abend kommen sie heim und wollen alles für sie fertig vorfinden; denn sie sind hungrig, durstig und müde. Ihr starkes Geschlecht zeigen sie daheim nur, wenn ihnen etwas nicht mehr gefällt: entweder laufen sie weg oder sie erschlagen die Frau.»

Über diese Darstellung war ich nun meinerseits erschlagen. Erstens hatte ich gemeint, besonders in der Schweiz werden Moritaten, wie sie unter Schlagzeilen «Die Axt im Hause» die Kriminalseiten unserer Zeitungen füllen, immer häufiger, und zweitens hatte ich mir die Schweden als Mustermänner vorgestellt. Ich hatte zwar in Schweden nie einen Mann abwaschen, bügeln oder Windeln aufhängen gesehen, wie in England, wohl aber solche, die ihren Frauen bei diesen Arbeiten zuschauten. Da aber die Frauen zufrieden und glücklich ihre Arbeiten erledigten, hatte ich gedacht, daß ihnen der Mann wohl soeben etwas Nettes erzählt oder ihnen gesagt habe, wie flink und tüchtig sie seien. Denn wie viel freudigen Elan gibt eine Anerkennung, ein ehrlich gemeintes und lieb formuliertes Kompliment!

Ich hatte auf meiner Reise wohl von Schweden erzählen hören, die ihre Frauen samt kleinen Kindern verlassen hatten, auf Nimmerwiedersehen, aber nie, daß gleich die Axt oder das Küchenmesser als Reaktion eines Beleidigten oder Eifersüchtigen geholt wurde. Nun, ich war eben auch viel zu kurz im großen Schweden herumgereist, diesmal nur zehn Tage. Ich hatte in dieser Zeit viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erlebt, von Männern und auch von Frauen. Ich würde es daher niemals

* Sie weiß, warum sie Yala trägt



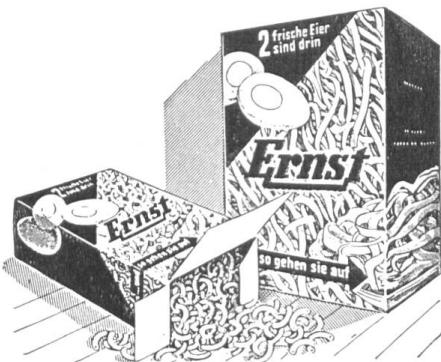
Yala

Yala-Modell 17690 C. Mit einer aparten Spitze reich verziertes Combinaison aus Nylon-Jersey. Ganz neuer Schnitt in Empireform.

Yala-Tricotwäsche ist in den meisten guten Geschäften erhältlich.

Fabrikanten: J A K O B L A I B & C O., A M R I S W I L

Ernst Frischeier-Teigwaren



Nur die Besten

sind für Sie gut genug!

ROBERT ERNST AG, KRADOLF
Fabrik für Qualitätsteigwaren

4, 6, 10 Liter



DUROmatic

heute der meistverlangte
Dampfkochtopf
aus dem leichten
und stahlharten DUROperl-Material

wagen, das gehörte Urteil als mein eigenes weiterzugeben!

Das Lob aber, das mein Gegenüber seinen jungen Landsmänninnen spendete, möchte ich nicht bezweifeln. Denn von diesen hübschen, tüchtigen, selbstsicheren und liebenswürdigen Frauen hatte ich viele getroffen und kennen gelernt in Schulen und Büros, in Banken und Läden, auf Booten und Bahnen, beruflich tätig oder mit ihren Kindern spielend oder ihren Haushalt besorgend.

Das Land ohne Vorurteile gegen die berufstätige Frau

Sie schienen mir alle recht glücklich zu sein in ihrem Lebens- und Tätigkeitsbereich. Keine trauerte den Zuständen aus Großmutter's Zeiten nach, ja viele wollten sogar von sich aus wissen, wieso wir in der Schweiz noch so museumsartige Zustände hätten, was Gleichberechtigung, Berufsschwierigkeiten, Arbeitsschranken und Zurücksetzung der Frauen anbetrifft. Nun, darüber will ich hier keine weiteren Worte verlieren; denn gerade deshalb zieht es mich ja immer wieder ins Ausland, um wenigstens dann und wann zu sehen, wie schön es wäre, wenn es auch bei uns so wäre...

In Schweden wurde der Weg der Frau schon vor Jahren bewußt geebnnet, und es wird ständig weiter versucht, hindernde Steine wegzu schaffen.

Es gibt in diesem Land weder ein Vorurteil gegen weibliche Berufsarbeit noch ein geschriebenes oder ungeschriebenes Verbot von Ehe und Mutterschaft einer Berufstätigen, im Gegenteil.

Manche schöne Frauenberufe wie Kinder gärtnerin, Krankenschwester, Fürsorgerin sowie Lehrerin (für alle Altersstufen) sind in Schweden richtige Frauenberufe. Sie sind nicht, wie bei uns, in der Regel für Frauen verboten und zur Ausübung nur Nonnen (mit oder ohne Tracht) geöffnet.

In Schweden sind die berufstätigen Frauen nicht nur in Zeiten der Vollbeschäftigung stillschweigend geduldet, im Gegenteil, sie werden ständig aufgemuntert, einen Beruf nicht nur zu erlernen, sondern ihn nach der Verheiratung nach Möglichkeit beizubehalten (z. B. als Halbtagsstellen) oder ihn später wieder aufzunehmen, zu arbeiten, zu verdienen, sich am öffentlichen Leben aktiv zu beteiligen, sich selbstsicher und selbstständig zu entfalten, im Interesse der Familie, der Kinder und des Lan-

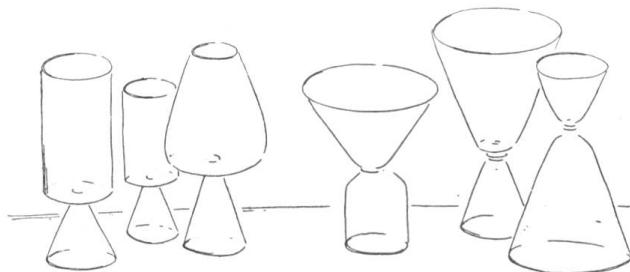
des. Und mit Stolz weisen die Schweden auch darauf hin, im Zusammenhang damit die Prostitution prophylaktisch fast zum Verschwinden gebracht zu haben.

Was der Berufstätigen die häusliche Arbeit erleichtert

Von den Erleichterungen für Frauen mit Beruf und Haushalt seien hier einige erwähnt:

1. Arbeitszeit: Beginn in der Regel um 9 oder um 10 Uhr, Schluß um 16, 17 oder spätestens um 18 Uhr.

2. Mahlzeiten: Die Kinder werden in den Schulen gratis und reichlich verpflegt; sie kommen also über Mittag nicht heim, so wie in der Regel auch der Vater nicht heimkommt. Die Hauptmahlzeit wird nach Feierabend in aller Ruhe zubereitet und eingenommen. Ich habe den Eindruck, daß im allgemeinen weniger als bei uns gekocht wird. Milch zum Beispiel wird immer roh getrunken (damit fällt auch das Reinigen von Milchpfannen und Töpfen weg).



Trinkgläser, deren Fuß, umgekehrt, ebenfalls ein Trinkglas ergibt.

3. Einkaufsmöglichkeit: vor oder nach der Arbeitszeit. Hübsche Ladenzentren in den neuen Wohnquartieren geben den Frauen die Möglichkeit Bäckerei, Metzgerei, Molkerei, Gemüsehandlung usw. «dem Kehr nach» nehmen zu können, während die Kinder auf dem vom Autoverkehr verschonten Platz draußen spielen oder im nahen Kinderlesesaal auf die

Mutter warten. Auch der Blumen- und Gemüsemarkt in Stockholm richtet sich nach den Berufstätigen: der Hauptbetrieb beginnt nach 16 Uhr, also um Geschäftsschluß.

4. Kinderorte, Park-Tanten und Spielplätze: Zu jedem größeren Gebäude gehört in der Regel ein Kinderhort.

Während der Besichtigung eines neuen Schulhauses sah ich, wie die Lehrerin mit ihren Kindern Stadtpläne studierte, in denen die Parkplätze mit Park-Tanten angegeben waren. Die Kinder konnten nun wählen, wo sie in den Ferien spielen wollten, unter Obhut dieser Tanten. Robinson-Spielplätze sind, so glaube ich, ja auch in Schweden geboren.

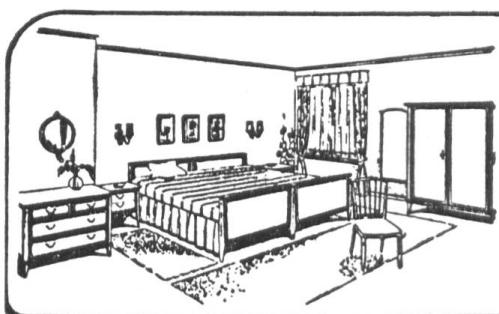
In der neuen Stadt Vällingby bei Stockholm entdeckte ich zwar noch keine Robinson-Spielplätze. Ich sah aber, daß die Kinder dort gar keine brauchen; denn alles ist ringsum noch so im Werden begriffen, daß man sich vergnügt in den Baumateriallagern tummeln, durch die herumliegenden Röhren kriechen oder mit Abfallhölzern Hütten bauen kann.

Mitsprache der Frauen im Wohnungsbau

Auch im Wohnungsbau will man der berufstätigen Frau entgegenkommen. Es werden neue Ideen ausgeheckt, Experimentwohnungen aufgestellt, bewohnt, begutachtet oder kritisiert.

Und die Frauen machen dabei aktiv mit, kein ungeschriebenes Gesetz verwehrt ihnen Mitsprache und Zutritt zu Kommissionen und Ämtern (im Stockholmer Stadtrat z. B. sind knapp ein Drittel der Mitglieder Frauen, nämlich 27 von 100.)

Schweden war wohl das erste Land, das in einem Hauswirtschaftsinstitut Arbeitsbedingungen, Wege und Material im Heim unter die Lupe nahm. Und aus Schweden kamen denn auch die ersten Staubsauger, Kühltruhen, Chromstahltröge und Küchenmaschinen. Die schwedischen String-Produkte, mit Plastic bezogene Tropfgestelle, Pfannenregale,



SCHLAFZIMMER, schlicht, einfach und schön.
Der Inhalt der Betten ist aus erstklassigem Material.

MEER+CIE AG HUTTWIL

Verlangen Sie unseren neuen Gratiskatalog

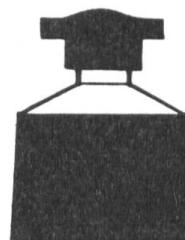


Kann Vreneli zaubern?

Haushalten, kochen, putzen, waschen ...

Und trotzdem können sich Vrenelis
Hände sehen lassen!

Ja, Vreneli kennt eben die gute Wirkung von
Glycelia-Handcrème gegen rissig-rote Haut.



Glycelia



Glycelia-Gelée, fettfrei, dringt leicht ein,
macht die Haut weich und geschmeidig.

Glycelia-halbfett, speziell für trockene,
spröde, rissige Hände. Nährt, belebt und
regeneriert die Haut.

Immer gepflegte Hände!

Gitterschubladen, Büchergestelle usw. sind auch bei uns sehr geschätzt.

In Stockholm wurde im Interesse von Familien mit berufstätigen Müttern das erste Kollektivhaus erbaut; es wurde weltberühmt und blieb nicht das letzte in seiner Art. Schweden baut überhaupt viel und unglaublich schnell, mutig und originell. Und sehr viel denkt der Architekt beim Bauen an die Hausfrau.

Daß z. B. im Norden vom Mieter mitgebrachte Kleiderschränke der Vergangenheit angehören, darüber habe ich im «Schweizer Spiegel» schon vor ein paar Jahren geschrieben und auch von neuen Hochhäusern in Göteborg erzählt, von dem raffinierten Kleider-, Schuh- und Gerätedepot beim Wohnungseingang, um das sich die schranklosen, aber daher recht geräumig wirkenden Schlaf- und Wohnzimmer gruppieren.

Dieses Jahr sah ich bei Göteborg wieder einen neuen Versuch: In einem hohen Miethaus wurden nur der sanitären Installationen wegen Bad und Kochwand fest eingebaut. Der übrige Teil der Wohnung war ein einziger großer Raum, in dem je nach Wunsch des Mieters die Trennwände, zum Teil aus Wandschränken bestehend, aufgestellt werden. Die meisten Mieter verzichteten auf eine Trennwand bei der Küche und freuten sich am guten Vorschlag der sogenannten Barküche: Küche und Wohnraum sind nur durch eine teilweise offene Schrankwand getrennt, versehen mit einer Tischplatte, an der man sowohl in der Stube wie in der Küche sitzen und hinüber und herüber schauen kann (Kinder beaufsichtigen, mit Mann und Gästen plaudern usw.). Über Kochgerüche braucht man nicht zu diskutieren; denn diese sind bereits durch den über dem Herd angebrachten Dampfabzug entwichen.

Allerlei Rosinen aus der schwedischen Werkbundausstellung

Die Idee einer in den Wohnraum dringenden Küche ist auch in den meisten Musterhäusern an der wunderschönen und interessanten Ausstellung des Schwedischen Werkbundes in Helsingborg zu sehen.

Fünf Einfamilienhäuser stehen hier, gebaut aus vorfabrizierten Bauteilen. Im Innern sind sie raffiniert eingeteilt und ausgenutzt, nach Möglichkeit der Hausfrau Wege und Arbeit

Noredux
Weichstärke
für Ihre
Vorhänge!

Vom Schweiz.
Institut für Haush-
wirtschaft geprüft
u. ausgezeichnet.

Fr. 1.40

Ja, Sie werden staunen,
wie Ihre müde-gewordenen
Vorhänge mit NOREDUX
wieder die ursprüngliche
Elastizität, Frische und
Kraft erhalten!
Keine steifen oder verklebten
Vorhänge mehr!
— Zudem, — NOREDUX
ist ausserordentlich ausgiebig!

BLATTMANN & CO WÄDENSWIL



*Als
praktische
Frau ...*

kennen Sie die *wohlige-weiche*
Molli-Wäsche schon längst.
Molli-Mélène aber sollten Sie
noch kennen lernen.

Für die feucht-kühlens Herbst-
tage gibt es keine ideale
Wäsche als die entzückenden
Molli-Mélène-Garnituren.

*Mélène kratzt nicht und trägt
nicht auf.*

Modell SYLVIA
weiß, chair und schwarz

Fabrikanten RÜEGGER & Co., ZOFINGEN
Seit über 70 Jahren

molli

ersparend. Die Häuser sind mit allem ausgestattet, was zu einem richtigen Heim gehört: Im Sandplatz steht das Spielzeug, Holzauto, Schaufel und Kesseli, direkt vor Mutters Arbeitsplatz; die Kinderzimmer sind mit Spielzeug und Kinderzeichnungen belebt; in der Nähecke der Mutter finden wir Maschine und Nähzeug (in einem Haus sieht man durch durchsichtige Plexiglasschubladen, wo die Wolle, die Nadeln, die Knöpfe, die Nähseide versorgt ist), einige Tische sind gedeckt, man könnte gleich zusitzen, in den Schränken — man darf alle öffnen — liegen Wäsche, Geräte, Putzzeug usw.

In einem Badezimmer mit Waschgelegenheit sah ich die gute Idee eines Architekten (oder einer Hausfrau?) verwirklicht, das Badezimmer frei von herumhängenden Wäschestücken zu wissen: hier hängen Strümpfe, Kräglein und Windeln, versteckt in zwei ausziehbaren Kulissen über einem elektrischen Heizelement.

Unendlich viel Praktisches war zu entdecken. Da kleben z. B. Küchenmesser und kleine Geräte einfach an einem Metallstreifen über dem Rüttisch; es ist ein Magnet, der die Messer hält, aber auf Wunsch sofort wieder hergibt.

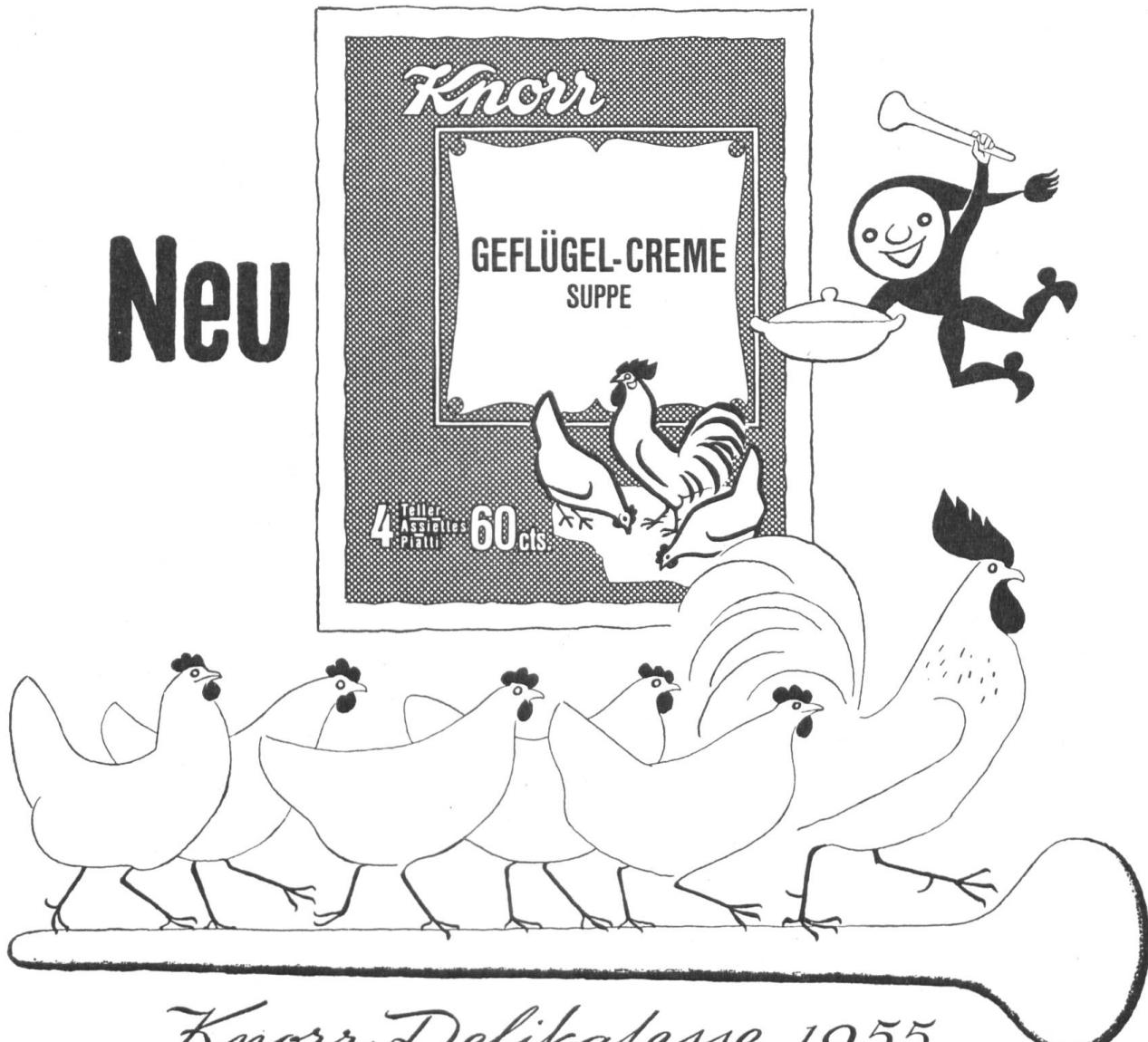
Elegante Dampfhauben aus Plexiglas über den Herden sorgen dafür, daß ja keine Kochgerüche einen andern Weg nehmen als direkt durch den Abzug übers Dach hinaus ins Freie. Dort ist ein Backofen auf Augenhöhe, wo der Braten oder Kuchen während der Backzeit ständig beobachtet werden kann, ohne daß man sich bücken muß.

Hier ist ein Servierboy mit angeschnittenem Brot: die Brosamen bleiben nicht liegen, sondern fallen in eine ausziehbare Metallschublade. Eine Küche hat Fenster und Türe in einem, nach dem alten System unserer zweiteiligen Stalltüren. In einem Wohnraum ist das neue Büchergestell der Firma String: wie eine Kette mit lustigen Bergen, die Täler mit Büchern beladen, hängt es an der Wand. Neue Wandbeläge (Plasticbespannung statt Tapeten oder Plättli) werden bewundert.

Auch in den andern Abteilungen der Ausstellung, die sich auf dem langen Pier zwischen Hafen und Öresund ausdehnt, gibt es viel Interessantes für das Haus zu entdecken:

Tische, die man leicht vergrößern kann; Stühle, die zum Wegstellen oder Umziehen auseinandergezogen oder flach zusammengelegt werden können; neue Kindermöbel; einen hübschen Behälter für Grammophonplatten;

Neu



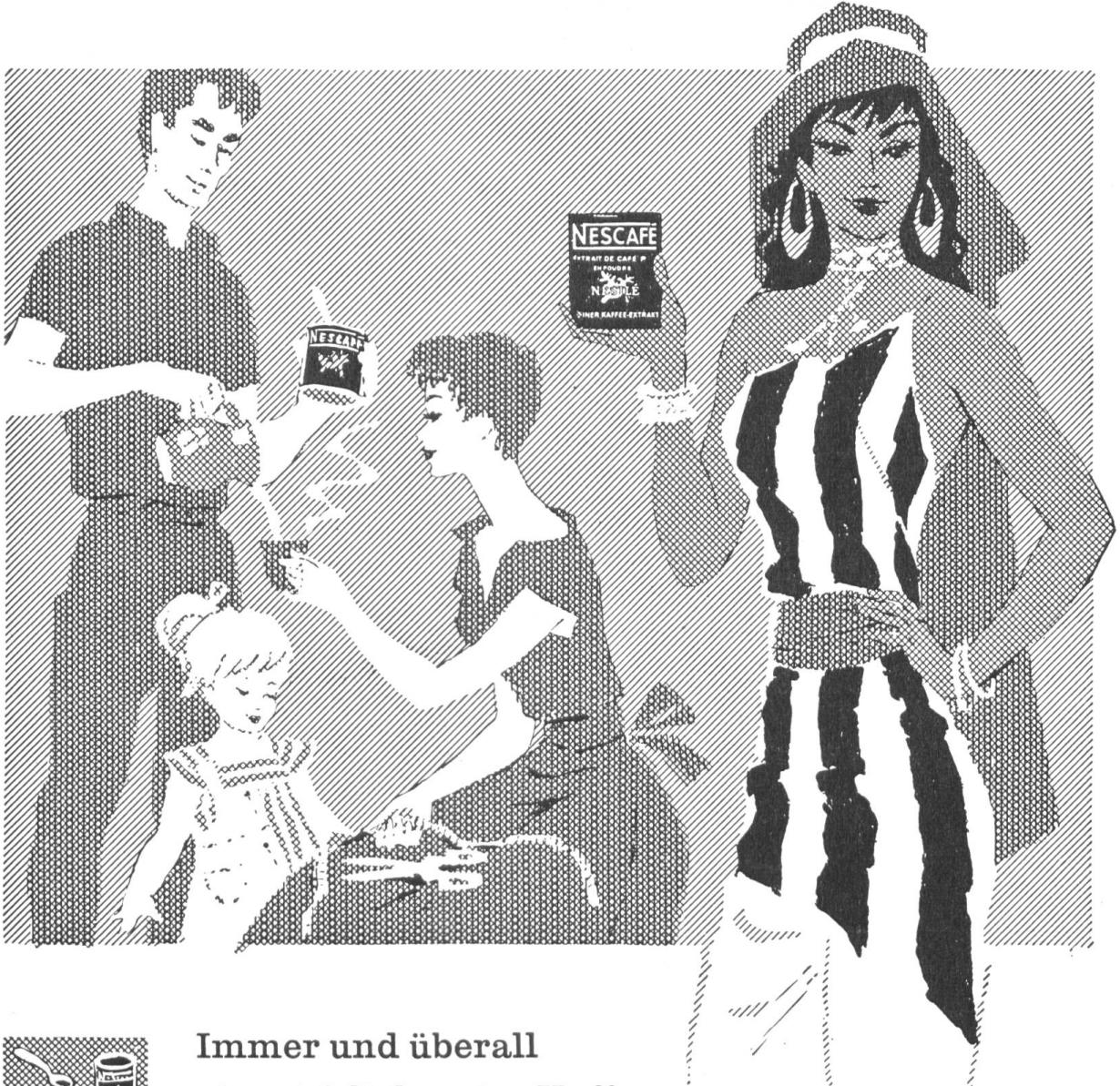
Knorr Delikatesse 1955

Mit gewohnter Sorgfalt hat Knorr wieder ein neues Süpplein hervorgebracht, das so fein und gut ist, dass es sicher allen gefallen wird, die auf ein genussreiches Essen Wert legen

Knorr **Geflügel-Crèmesuppe**

Sie ist der Inbegriff einer aromatischen Crème suppe, gehaltvoll und mild. Knorr Geflügel-Crème ist ein Meisterwerk unter den Knorr-Suppen, eine wirkliche Bereicherung für jede gute Mahlzeit. Versuchen Sie selbst!

Kochzeit 10 Minuten



ein wenig Nescafé



heisses Wasser
darübergießen



und schon ist
Ihr Kaffee bereit

Immer und überall ein wirklich guter Kaffee

NESCAFÉ

mit seinem ganzen Aroma und seiner Feinheit, die der Kaffeekenner schätzt. Nescafé vereinfacht Ihnen das Leben! Er wird direkt in der Tasse in wenigen Sekunden zubereitet. Zugleich verschafft Ihnen Nescafé den vollen Genuss eines Kaffees, der mit auserlesenen Kaffeesorten hergestellt ist.

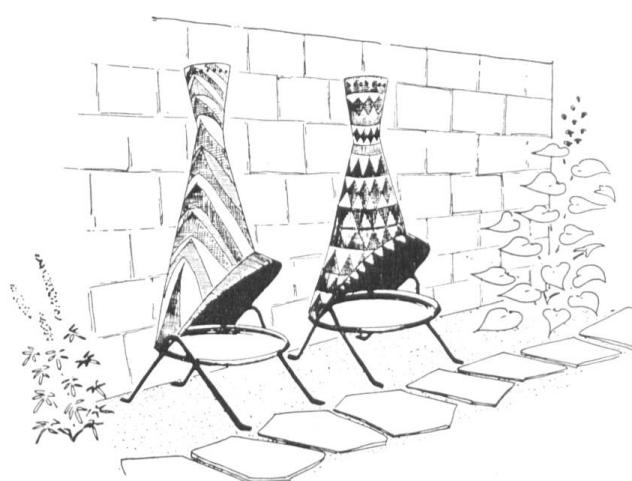
Reiner Kaffee-Extrakt in Pulverform

eine lustige Vermählung von Blumentopf und Cachepot, beides in einem Stück geformt; Trinkgläser, deren Fuß umgekehrt wiederum Gläser ergeben, aber einem andern Zwecke dienend, oben zum Beispiel für Wein, unten für Likör. Möbel, Lampen, Stoffe und Tapetische, Schmuck und Besteck, alles ausgesuchte Qualitätsarbeiten, füllen die eleganten Hallen, die mit ihren verglasten Wänden den Blick auf Hafen, Meer und in der Ferne auf die flache dänische Küste freilassen.

Neben einer Verkehrsschule für die Kleinen tummeln sich die Kinder auf einem Spielplatz, daneben können sie in Musterschulzimmern basteln und malen oder sich im angrenzenden Kinderrestaurant billig verpflegen lassen.

* * *

Die ganze Ausstellung war für mich in jeder Beziehung ein wahrer Genuss, auch darum, weil man überall fühlte, daß hier für die Frau und mit der Frau gearbeitet wird. Ich glaube daher, daß mein verehrter Reisegefährte doch etwas zu hart urteilte, als er die Interessenosigkeit der schwedischen Männer für den Haushalt verurteilte. Bestimmt wird aber die junge Generation mit der veralteten Tradition brechen, erzählte mir doch letzthin eine Leiterin im schwedischen Unterrichtswesen, daß der eigentlich nur für Mädchen obligatorische Hauswirtschaftsunterricht, der sich in Schweden ja auch auf geschmackliche Erziehung und Einrichtungen von Wohnungen erstreckt, sehr eifrig auch von Buben besucht wird, auf Gleichberechtigung ihrerseits pochend.



Garten-Kochstellen. An einer weißen Mauer standen zwei fröhlich bemalte (blau-grau-schwarz und rot-grau-schwarz) mannshohe Gestalten. Es sind tragbare Cheminées für Gartensitzplätze.



Nicht nur Frau Herzig...



nein, viele kluge Hausfrauen sind glücklich, seit sie entdeckt haben, dass sie ihre Fleischküche mit Pilzen strecken können. Denn das ist billiger. Dabei ist die Tischgesellschaft jedesmal entzückt, wenn es Pilze gibt. Verwenden auch Sie



STOFER PILZ-KONSERVEN

Rezepte durch die
Pilz-Konserven A.G., Pratteln

Ihre Haut braucht
NIVEA



Unübertroffen
für Gesicht und Hände

Pilot AG., Basel

Von den höchsten Kirchturmspitzen...

...krähen die Hähne ins Land, oder ein Kreuz gibt uns tröstliche Bot-schaft. Wenn alte Kirchtürme renoviert werden, erfährt man zu-weilen, daß in einer metallenen Kapsel im Kirchturmknauß Dokumente gefunden worden seien, in denen unsere Vorfahren uns Späteren das eine und andere über ihre Zeit mitteilen wollten. Unter diesen Dokumenten gibt es alte Zeitungen, Urkunden, Pläne, und wir lesen von Krieg, Not, Natur- und anderen Katastrophen. Wenn nun wieder in hundert oder mehr Jahren die uns Nachgekommenen in unseren Kirchturmknäufen heutige Zeitungen und Dokumente finden würden und wenn da zu lesen wäre...

Nein, wir wollen die Geschichte nicht vom Ende her erzählen. An-gfangen hat sie ganz einfach so: Uns wurde berichtet, daß in un-seren schönen Alpendörfern nicht alles Gold sei, was glänze. Bei-spieleweise hätten in vielen Bergbauernfamilien die Kinder keine eigenen Betten, oder eine zwölfköpfige Familie besitze nur vier oder fünf Schlafstellen. Wir repe-tierten schnell, was wir von un-serer Bergbevölkerung wissen: arm, fleißig, genügsam, treu, hart ar-beitend. Das war ja alles recht und

gut. Doch die Kinder, die zu zweien und dreien im gleichen Bett sich niemals ordentlich ausruhen kön-nen – nein, diese Vorstellung ließ uns selber fast nicht einschlafen.

Tu etwas Gutes – kauf etwas Gutes!

Nicht wahr, es ist gang und gäbe in unserem schönen Land, daß man beim Einkauf gewisser Produkte mit einem Geschenk für seine Treue belohnt wird. Wie wäre es nun, wenn Sie, statt für sich selber, für die armen Bergbauern-kinder Punkte sammeln? Dann würden wir diese Punkte gegen Betten eintauschen, und vielleicht ... vielleicht..., wenn man in hundert Jahren so eine glänzende Kirchturmkapself öffnete, wäre da zu lesen, welch wunderbares Er-eignis sich damals – nämlich heute! – im Bergdorf begeben habe: alle armen Kinder hatten plötzlich ihre eigenen Betten be-kommen...

Helfen Sie mit! Sammeln Sie Deckel von Persil, Henco, Sil, PER und Krisit! Alle gesammelten Punkte der Henkel-Produkte – für die Sie deswegen nicht mehr bezahlen müssen – gehören von heute an den Bergkindern. Für jedes Deckeli, das Sie in Ihrem



Liebes Bergkind, auch du sollst dein eigenes Bett bekommen! In der reichen Schweiz gibt es noch Tausende von Kindern, die kein eigenes Bett haben. Helfen Sie mit! Deckel für Bergkinderbetten können in allen Detailgeschäften und im Konsument abgegeben oder direkt an Henkel & Cie. A.G., Basel, eingesandt werden.

Laden abgeben oder direkt an Henkel & Cie. A.G., Basel, schicken, zahlen wir eine entsprechende Vergütung an die **Persil-Patenschaft**, die Betten für Bergkinder besorgt. Ein Notar, Herr Dr. Walter Bohny, Basel, wacht über allem. – Und von den Türmen der kleinen Bergkirchen läuten die Glocken:

«Liebes Bergkind, auch du sollst dein eigenes Bett bekommen!»

Darum: Tu etwas Gutes – kauf etwas Gutes!

Persil wäscht in weichem und in hartem Wasser! Ihre Wäsche wird blendend weiß, wirklich sauber und auch das empfindlichste Stückchen Textil ist dank „Fiberprotect“ vollkommen sicher. Nur Fr. 1.10.

Der Deckel eines grossen Persil = 4 Punkte, eines kleinen Persil = 2 Punkte für die Bergkinder-Betten



Mit Henco eingeweicht ist halb gewaschen! Das schäumende Henco ist der Meister im Schmutz-lösen. Sie sparen beim Ent-härten, Einweichen und Vorwaschen. Nur 55 Rappen

1 Henco-Deckel = 2 Punkte für die Bergkinder-Betten



Sil für zusätzliche Wäsche - Hygiene! Sorgfältiges Brühen und Spülen der Wäsche mit dem angenehm parfü-mierten Sil befreit sie von allen Laugenresten 37 Rappen.

1 Sil-Deckel = 1 Punkt für die Bergkinder-Betten



PER schäumt kräftig, ist angenehm parfümiert! Ideal bei stark fettigem, öligem und verhärtetem Schmutz. Besonders bewährt für Berufs-wäsche und Überkleider. Nur 80 Rappen.

Der Deckel eines großen PER = 3 Punkte, eines kleinen PER = 1 Punkt für die Bergkinder-Betten



Krisit, das feinste aller Putzpulver, mit poten-zierter Schaumwirkung, putzt und poliert rasch und gründlich. Ausgezeichnet zum Händewaschen. Nur 65 Rappen.

1 Krisit-Deckel = 2 Punkte für die Bergkinder-Betten



Persil ist das meistgekaufte Waschmittel in Europa

Henkel & Cie. A.G., Basel